

Die innere Mission und der kirchliche Liberalismus.

Der vorjährige deutsche Protestantentag in Gotha hatte in eingehender Debatte und mehreren Resolutionen zur Frage der inneren Mission Stellung genommen...

Was also erstens den hier festzuhaltenden Begriff „Werke der Nächstenliebe“ anbelangt, so wird zu diesem wieder gehören, was, wie die geistlich vorgeschriebene Armenpflege, auf der zwingenden Wirkung des Staates beruht...

Zweitens sollen auf dem so sich etwa umgrenzenden Gebiet die Werke freiwiliger protestantischer Christen mit denjenigen der konservativen Kirchen-Parteien in eine gewisse Parallele gestellt werden; das sind aber lange nicht bloß diejenigen Schöpfungen, die äußerlich als von dem liberalen Protestantismus getragen sich geben...

Nächstehendes Verzeichniß macht nicht den Anspruch, erschöpfend zu sein, dürfte aber doch den gezogenen Rahmen der Hauptsache nach ausfüllen:

- 1) Vorträgen und Einrichtungen, welche direkt auf die Belebung christlich-religiöser Sinnes im Volke Bezug haben: Sonntagsgesänge, Bibelverbreitung und religiöse Vorträge und Versammlungen neben den Gottesdiensten.
2) Sorge für Erziehung und Unterricht von Kindern: Krippen, Kleinkinder-Bewahranstalten, Sonntagsschulen.
3) Thätigkeit für Erziehung und Bewahrung der weiblichen Jugend: Mädchen- und Mädchenbergschulen, Arbeitsschulen für Mädchen, Herbergen für Fabrikarbeiterinnen; Schulen für weibliche Fortbildung, Sonntag-Abend-Unterhaltungen für Lächter unemittelter Familien; Anstalten für weibliche Erwerbsfähigkeit.
4) Thätigkeit für Erziehung und Bewahrung der männlichen Jugend: Jünglings-Bereine, Herbergen, Vereine junger Kaufleute, Lehrlings- und Gesellen-Bereine, Arbeiter-Bereine, Abend- und Sonntagsschulen für Handwerker.
5) Sorge für die Rettung sittlich Gefährdeter oder Gefallener: Erziehungsvereine, Rettungsanstalten; Seelsorge an Gefangenen, Vereine für entlassene Strafgefangene; Mäßigkeitsvereine; Magdalenenstifte.
6) Sorge für Rettung, Heilung und Bewahrung in leiblicher Noth: freiwillige Armen- und Krankenpflege; Vereine zur Ausbildung von Krankenschwestern und Gemeindepflege; Vereine zur Rettung Schiffbrüchiger; Notizen-Anstalten, Anstalten für Epileptische, Fürsorge für Blinde und Taubstumme; Suppenanstalten, Vereine gegen Bettel; Sommerfrischen für arme fränkliche Schulkinder.
7) Einwirkung auf das Verhältniß zwischen Arbeiter und Arbeitgeber: Stellen-Vermittlungsbureaus, Arbeitsbüros, Arbeiterhäuser u. dgl. m.
8) Agitation gegen öffentliche Unsitlichkeit: gegen Lotterien, Spielbanken, Prostitution.
9) Einwirkung auf die Verkünder des Volks: Volksbildungs-Vereine, Volkschriften, Kolportage, Traktatliteratur, populäre religiöse Zeitchriften.
10) Pflege volkshämlicher Kunst: Kirchen- und Volksgefangen-Vereine; Verbreitung religiöser Bilder.
Auf Grund dieses Circulars ist, wie in diesem Blatte erwähnt, in der vorletzten Sitzung des hiesigen Protestantentags von dem Referenten Herrn Wotj die gewünschte Zusammenstellung gegeben und mit wenigen Abänderungen folgendermaßen festgesetzt worden:

Werke der Nächstenliebe:

- Freiwillige.
1) Protestantischer Verein, Kirchlicher Verein v. St. Ulrich, Sonntagsgesangsvereinigung des Halle'schen Vereins für Volkswohl (eingegangen).
2) Fröbelsche Kinderzärtchen.
3) Frauen-Industriehäule, Weibliche Fortbildungsschule des Halle'schen Vereins für Volkswohl (eingegangen), Fröbelsche Kinderzärtchen.
4) Handwerker-Bildungs-Verein, Kaufmännischer Verein.
5) Halle'scher Verein f. Volkswohl, Festalozzi-Verein der Provinz Sachsen, Festalozzi-Zweigverein, Rettungs-Kompanie, Volksliche Ferien-Kolonien, Protestantischer (Weihnachts-Beiseherung), Verein der Cigarrenkesschen-Sammler (Weihnachts-Beiseherung).
6) Gewerl-Vereine, Wohnungs-Verein, Verein zur Erbauung von Familienhäusern.
7) Protestantischer Verein, Handwerker-Meister-Verein, Handwerker-Bildungs-Verein, Halle'scher Verein für Volkswohl.
Kirchliche Anzeigen.
Scharne und Getaupte:
Marienparochie: Den 9. Januar 1880 dem Schuhmachermeister Antker ein S., Ernst Robert. — Den 9. October dem Rockmachermeister Spalt ein S., Waz Paul. — Den 7. November dem Instrumentmacher Franz ein S., Georg Max. — Den 27. Januar 1881 ein unehel. S., Gustav Wilton.
Ulrichsparochie: Den 8. April 1880 dem Telegraphisten Ube ein S., Otto Emil August. — Den 14. October dem Schloffer Hoppe ein L., Johanne Marie Bertha. — Den 28. dem Formier Pfeiffer ein S., Karl Heinrich Wilhelm. — Den 14. November dem Telegraphen-Affistenten Selger eine L., Luise Charlotte. — Den 24. dem Zimmermann Wilkroth eine L., Ida. — Den 11. Dezember dem Dreimer Schüden eine L., Hedwig Martha Anna. — Den 25. Januar 1881 eine unehel. L.
Worlparochie: Den 6. Juni 1880 dem Schiffer Eulich eine L., Johanne Emilie Frieda. — Den 7. August dem Bierreleger Fennig eine L., Martha Klara Anna. — Den 7. October dem Schmied Kersten ein S., Ferdinand Robert. — Den 12. Dezember dem Seiler Stein ein S., August Wilhelm Paul. — Den 6. Februar 1881 eine unehel. L., Elisabeth Frieda. — Den 11. eine unehel. L., Margarethe Bertrud. — Den 12. dem Gärtner Dießmann in Quindöring eine L., Luise Anna Auguste. — Den 13. eine unehel. L., Anna Rosa.
Domkirche: Den 3. November 1880 dem Modellirer Schwarz eine L., Anna Klara.
Neumarkt: Den 7. Juli 1877 dem Lokomotivführer Krüger ein S., Karl Heinrich. — Den 19. April 1880

- Gemeinliche.
1) Missions-Conferenz in der Prov. Sachsen, Zweigverein der evangel. Gustav-Adolf-Stiftung, Hauptverein der ev. G.-A.-Stiftung, Frauenverein der G.-A.-Stift.
2) Erste und Zweite Kinderbewahr-Anstalt.
3) Gefängnisverein für die Stadt Halle.
4) Vaterländ. Frauenverein, Frauenverein für Armen- u. Krankenpflege, Wiltz-Anstalt-Stiftung f. d. Beamten in der Provinz Sachsen (gegr. v. Halle'schen Beamten-Verein), Laubst.-Anst., Bürger-Rettungs-Institut, Turnvereine, Freie. Turner-Feuerwehr, Wädnerinnen-Unterstützungs-Verein, Dienboten-Krankenpl.-Verein.
5) Arbeiter-Verein.
6) Gefängnis- und Musik-Vereine.
Consejionelle.
1) Missions-Hilfsverein.
2) Evangelische Diakonissen-Anstalt.
3) Jünglings-Verein und Herberge „zur Heimat.“
4) Evangelische Diakonissen-Anstalt.
5) Gesellschaft z. Verbreitung von Traktaten u. relig. Erbauungsschriften.
em Lokomotivführer Schulz ein S., Friedrich Alexander b — Den 2. November dem Arbeiter Henje eine L., Frieda Emma Marie. — Den 23. dem Fleischermeister Förhler ein S., Ernst. — Den 1. Dezember eine unehel. L., Luise Auguste Marie. — Den 8. Januar 1881 dem Schneidermeister Knittel eine L., Klara Emma. — Den 17. dem Maler Hohn eine L., Johanne Katharine Martha. — Den 23. dem Fleischermeister Pfeffelbath ein S., Paul.
Glauch: Den 25. September 1879 dem Former Herr eine L., Henriette Auguste Martha. — Den 31. October 1880 dem Handarbeiter Leuchte eine L., Margarethe Martha. — Den 24. November dem Schloffer Tischherer eine L., Marie Theresia Martha. — Den 29. dem Handarbeiter Köhler eine L., Klara Minna Emma. — Den 10. Januar 1881 dem Lehrer Kloß ein S., Friedrich Otto. — Dem Handarbeiter Schmidt ein S., Daniel Hermann Gustav. — Den 11. dem Schriftfeger Berner ein S., Emil Friedrich. — Den 18. eine unehel. L., Margarethe. — Den 7. Februar dem Handarbeiter Kücher Zwillingsöhne: 1) Hermann Wilhelm, 2) Max Paul.

em Lokomotivführer Schulz ein S., Friedrich Alexander b — Den 2. November dem Arbeiter Henje eine L., Frieda Emma Marie. — Den 23. dem Fleischermeister Förhler ein S., Ernst. — Den 1. Dezember eine unehel. L., Luise Auguste Marie. — Den 8. Januar 1881 dem Schneidermeister Knittel eine L., Klara Emma. — Den 17. dem Maler Hohn eine L., Johanne Katharine Martha. — Den 23. dem Fleischermeister Pfeffelbath ein S., Paul.

em Lokomotivführer Schulz ein S., Friedrich Alexander b — Den 2. November dem Arbeiter Henje eine L., Frieda Emma Marie. — Den 23. dem Fleischermeister Förhler ein S., Ernst. — Den 1. Dezember eine unehel. L., Luise Auguste Marie. — Den 8. Januar 1881 dem Schneidermeister Knittel eine L., Klara Emma. — Den 17. dem Maler Hohn eine L., Johanne Katharine Martha. — Den 23. dem Fleischermeister Pfeffelbath ein S., Paul.

em Lokomotivführer Schulz ein S., Friedrich Alexander b — Den 2. November dem Arbeiter Henje eine L., Frieda Emma Marie. — Den 23. dem Fleischermeister Förhler ein S., Ernst. — Den 1. Dezember eine unehel. L., Luise Auguste Marie. — Den 8. Januar 1881 dem Schneidermeister Knittel eine L., Klara Emma. — Den 17. dem Maler Hohn eine L., Johanne Katharine Martha. — Den 23. dem Fleischermeister Pfeffelbath ein S., Paul.

Otto Gebhardt wegen Unterschlagung und Unfangs zu zwei Tagen Gefängniß und 3 Tagen Haft; der Kaufmann Paul Otto Müller wegen Hausfriedensbruchs zu 30 Wt. Geldstrafe oder 6 Tagen Gefängniß.

Strassammer. Sitzung vom 23. Februar. Die unerschlichete Summe Magdalene Schmidt aus Goffel, 34 Jahre alt, bereits wegen Diebstahls mit Gefängniß, zuletzt im Februar 1878 mit 2 Jahren Zuchthaus u. bestraft, stahl während ihrer Dienstadt beim Kunstseiler Erbe in Wörsch im September v. J. einen Brauenmantel, eine Jacke, zwei Kleider, zwei Unterrock, zwei Hemden und zwei Tücher und entfernte sich heimlich mit diesen Sachen. Den Diebstahl konnte sie nicht in Abrede stellen. Dem Antrage der Staatsanwaltschaft entsprechend wurde sie zu einem Jahr Zuchthaus, 2 Jahren Ehrenverlust verurteilt, auch auf Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht erkannt.

Die separirte Kassele Boss, verwitwet gewesene Müller, geb. Boigt, von hier, 12 Mal wegen Betrugs, Diebstahls, Verleitung zum Meineide u., zuletzt mit vier Jahren Zuchthaus bestraft, stand abermals wegen Diebstahls unter Anklage. Sie hatte dem Buchführer Ueß im September v. J. ein Paar alte Stiefeln im etwaigen Werthe von 1 M. entwendet. Einige Wochen später sah derselbe diese Stiefeln unter der Waare eines Schuhmachers auf hiesigem Wochenmarkte wieder, welcher auf Verlangen angab, selbige für 1 M. von der Boss gekauft zu haben. Letztere machte anfänglich die nicht erweisbare Angabe, daß sie die Stiefeln von einem Unbekannten für 20 S. gekauft und dann wieder veräußert habe. Dem Antrage der Staatsanwaltschaft entsprechend wurde sie zu 1 Monat Zuchthaus zulässig zu der letzten Strafe verurtheilt.

Der Arbeiter Johann Christoph Karl Werner aus Halle, 54 Jahre alt, eines vielfach, insbesondere wegen Diebstahls, Betrugs, Urkundenfälschung, Führung falschen Namens mit Gefängniß und Zuchthaus bestrafte Person, war wiederum wegen Betrugs, Urkundenfälschung und wegen Diebstahls im Rückfalle angeklagt. Der Wädnermeister Trabert aus Trotha hatte im November v. J. sein Geschirre eine Zeit lang ohne Aufsicht auf einer der hiesigen Straßen stehen lassen, während er in einem Laden Geschäfte machte. Werner stieg auf den Wagen und fuhr nach Trotha in die Trabert'sche Wohnung, woselbst er dessen Gehfrau vorsepiegelte, daß ihm ein Polizeigeant in Halle Geld und Wagen zur Beförderung nach Trotha übergeben, welchen er 1 M. zu überbringen habe. Er forderte 3 M. Belohnung, wovon er jene 1 M. abgeben wollte. Im Januar d. J. überbrachte Werner der Frau Trabert einen nicht mit Buchstempel versehenen Frachtbrief mit dem Bemerkten, daß er vom Mühlensbesitzer Meines in Orisleben beantragt sei, den auf dem Schriftstücke verzeichneten Betrag von 9 M. für von demselben abgehandelt, im trothen Hof lagenbesitz Mehl von ihr einzuziehen. Die Frau Trabert, Verdict schöpfend, leistete Zahlung nicht, beantragte vielmehr Werner's Bestrafung durch den Amtsdiener. Bevor dieser ankam, drängte jener auf Bezahlung unter dem Vorgeben keine Zeit zum Warten zu haben. Ermittelt wurde, daß Werner den Frachtbrief selbst geschrieben und unterschrieben hatte. Um dieselbe Zeit betrat Werner die Verger'sche Restauration hieselbst und suchte die Frau Verger zu bewegen, gegen Verabreichung von 2 M. ihm 50 St. Cigaretten abzunehmen und für einen dritten in Verwahrung zu nehmen; da seinem Wünsche nicht Folge gegeben wurde, wollte er dieselben für 1 M. verkaufen. Er ließ etwa eine Viertelstunde sitzen, während Frau Verger sich mit Füllern der Sperrlinge vor dem Fenster beschäftigte. Diesen Umstand benutzte Werner und entfernte sich durch eine Hinterthür auf die Hausflur, von wo er in den Wäffterraum eintrat. Dort erwarf er einen Kasten mit etwa 2 M. Geld, Tafelmesser, Pfeife, Kaffermesser, Gasbrenner, Schlüssel u. und trug denselben nach der Zuchthausstrafe, wo er ihn in einem Keller verließ. Darauf kehrte er wiederum in das Verger'sche Lokal zurück, um die zurückgelassenen Cigaretten abzugeben. Kurz nach seinem abermaligen Weggange wurde der vorerwähnte Diebstahl entdeckt. Ein Theil des Gestohlenen wurde bei Werner bald darauf noch vorgefunden. In heutiger Verhandlung überführt, wurde Werner Antrags der Staatsanwaltschaft gemäß mit 1 Jahr 6 Monat Zuchthaus, 150 M. Geldstrafe oder im Unvermögensfalle mit noch 1 Monat Zuchthausstrafe belegt, ihm die Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren entzogen, auch seine Stellung unter Polizeiaufsicht für zulässig erklärt.

Der Arbeiter Karl Dieß, gen. Ketter, aus Giebichenstein, bereits 20 Mal vorbestraft, war wegen Diebstahls im Rückfalle angeklagt. Im November v. J. hatte er dem Arbeiter Julius eine Harmonika fortgenommen und dieselbe alsdann verkauft. Die Staatsanwaltschaft beantragte Verurteilung mit 3 Monat Gefängniß und 1 Jahr Ehrenverlust, der Gerichtshof erkannte demgemäß, aeer auf 2 Jahr Ehrenverlust.

Das Benefiz für Herrn Werther. Wie wir früher vernehmen, findet Mittwoch d. 2. März die Benefizvorstellung des „erlen jugendlichen Liebhabers“ Herrn Werther statt und hat derselbe zu seinem Ehrenabend das äußerst feine und sehr sorgfältig vorbereitete Lustspiel „Menschen und Gädenern“ von Klapp gewählet. Die Beliebtheit des jungen, strebsamen Künstlers, der sich wie selten Einer in allen Gattungen der dramatischen Poesie bewährt hat, läßt wohl erwarten, daß ihm an diesem Abend ein volles Haus besudet, wie sehr man hier seine vortrefflichen Leistungen zu schätzen und zu würdigen weiß. Hoffen wir daher mit ihm, daß sich diese Erwartungen in vollem Maße erfüllen.

Aus Halle und Umgegend. — Gestern Vormittag fand in der Marktkirche die feierliche Einweihung des Herrn Superintendenten a. D. Lic. Franz Theodor Förster statt. Anwesend waren außer dem Gemeindefreiwort und der Gemeindevertretung die

Herren Geistlichen der Epphorie Halle. Die Liturgie hielt Herr Archidiaconus Pfanne, die Predigt Herr Generalsuperintendent D. Müller über: 1. Thessalonicher 1, Vers 2 u. 3. Als Assistenten bei der Einföhrung fungirten die Herren Pastor Hoffmann und Oberprediger Sidel. Nach dem mittels Panofskas gegebenen Gebetsbild hielt der neue Episcopus eine Ansprache an die Gemeinde und an die Herren Geistlichen, deren Mißsicht bei Uebernahme und Leitung seines neuen Amtes erleitete.

Die Dresdener Nachrichten vom 19. Februar enthalten folgende Notiz: „Wie telegraphisch vom 17. d. aus Weibourne gemeldet wird, hat auf der dortigen australischen Weltausstellung Herr Hofpianofabrikant E. Kapp in Dresden auf einen kleinen Kabinettflügel den höchsten Preis erhalten.“ Wie wir wissen, hat Herr Musikdirektor Voretsch für Halle und Umgegend die Vertretung der Kapselischen Fabrikate.

Die Berliner Hochzeitseierlichkeiten.

(Schluß aus dem Hauptblatte.)

Im dritten Hebe geht ein Bogen mit einer Fahne dem eigentlichen Brautzuge voraus. Ihm folgen die Umbritter, unsere jetzigen Hochzeitsritter, bunte Sträuße in den Händen, die charakteristischsten Köpfe, wie sie zur damaligen Zeit bei allen Hebelnehmern einer Hochzeit die Sitte, mit Kränzen gekrönt. Hinter ihnen der Stadtpfeifer mit seinem Musikanten, köstlich humoristische Figuren, mit alten, jetzt fast verschollenen Instrumenten. Auf dem vierten Hebe erscheint der Blatmeister, auch eine gegenwärtig nicht mehr existierende Charge, dessen Amt die Aufrechterhaltung der Ordnung im Zuge war. Er trägt den weißen mit Roth besetzten Tappert, ein weites Obergewand und ist gefolgt von einer Gruppe von Ehrenjägern, die brennende Wachstereen in den Händen tragen, wahrscheinlich die Begründer des heutigen höfischen Fackelzuges. Die Ehrenjäger erscheinen in reicher Kleidung, einzelne im Harnisch, alle mit goldenen Sporen, dem Zeichen der Ritterwürde. Hinter den hohen Herren springt der Fackelträger oder Lichtwächter in farbigem Umhang, dem narrenhaft-penselgeschmückten Stab, sein lustiges Wesen hin- und herbewegend, den Fackelwächter an der Seite, die Spitzen der Schnabelschuhe und den Gürtel mit Schellen besetzt.

Das fünfte Hebe bringt endlich die Braut mit den Brautjungfern und weiblichen Anverwandten und den Bräutigam mit dem Brautvater und seinen Freunden. Die Braut ist weiß gekleidet und trägt eine Brautkrone aus Rosenkranzweigen; Myrthen wurden erst später für die Braute geordnet. Der weibliche Heil der Figuren dieses Bildes trägt Pantoffel in den Händen, der männliche hat — nämlich über den Armen hängen. Es war nämlich zu jener Zeit Gebrauch, daß der Bräutigam der Braut und ihren Freundinnen Pantoffel, die Braut aber den zünftigen Gästen und seine Gefolgen mit Hemden beschenkte. Auch unsere Anstalten scheinen also den Werth des Pantoffelbesitzes vollkommen getan zu haben. — Das Schlußbild ist dem Hofgastgeber gewidmet. Der Schloßpater mit einem Herrn aus dem Gesolge, einem Schloßordner und zweiten Fackelträger, der Haushofmeister, Hofmann, die Köche — sie alle marschieren in bewegter Gruppierung an uns vorbei, dem Gange einen vorreihlichen, wirkungsvollen Abschluß gebend.

Es ist bemerkenswerth, wie der Maler in so kurzer Zeit ein so schönes, umfangreiches und künstlerisch bedeutendes Werk schaffen konnte und muß es sehr bewundert werden, wenn das häßliche Schneewetter, das heute herrscht, die Wirkung des Gemäldes vorzeitig trübt. Außer diesen Bildern hat die Berliner Künstlergesellschaft, welche dem jungen Paare dieser Tage übrigens noch eine prächtige Adresse überreichen wird, wenig zur Bereicherung des Festes gethan. Es war im Anfang eine großartige Mitwirkung der Künstler beabsichtigt; dieselbe unterließ aber auf besonderen Wunsch des Kaisers, welcher die Feier in möglichst bescheidenem Rahmen gehalten wissen wollte. Am kleinen Stern, auf dem Wege zum Schloß Bellevue, wo die Prinzessin Braut heute Nachmittag von dem kaiserlichen Paare, der kronprinzlichen Familie, einigen Hofdamen und dem prinzipal Bräutigam herzlich empfangen wurde, hat man ein mittelalterliches Thorhaus errichtet mit Thürmen und Zinnen flankirt, von denen beim Einzug der Prinzessin-Braut ein paar Trompeter eine Beglückungsganzare blasen werden. Vor dem Schloß Bellevue befindet sich ein aus Flaggenmasten und Guirlanden hergestellter, auf hohem Postament ruhender Obelisk. An den vier Seiten des Postamentes befinden sich vier von Professor Döpler geschnitten. — Dies ist Alles, was die Künstler der Hauptstadt dem jungen Paare darbringen dürfen.

Die Dekoration der Linden von pariser Plage aus weist zunächst am Eingang der Wilhelmstraße ein von zwei hohen, auf fandeloberflügeligen Füße ruhenden Flagenmasten gebildeten Triumphbogen auf. Die Stangenspitzen sind mit grünen Guirlanden verbunden und tragen auf großen Schilden den Namenszug des hohen Paares. Das im Hofraum ohne fertige Kulkusministeriumsgebäude ist in eine vierfache Tribüne verwandelt, deren rothe und blaue Drapirung mit dem dunklen Grün der Guirlanden gar hübsch harmonirt.

Am Eingang der Schadowstraße befindet sich eine ähnliche Ehrenfront, deren Flagenmasten auf Piedestalen stehen, denen man in tändelnder Weise das Aussehen von grauem, braun oder rothem Marmor gegeben hat. Gegenüber der neuen städt. Kirchstraße befindet sich ganz derselbe Triumphbogen wie an der Wilhelmstraße. Der höchste steht gegenüber der Friedrichstraße; zwei tollsasse griechische Säulen, auf den Kapitälchen den goldenen preussischen Adler tragend. Dahinter ein selbsterrhöchlicher Baum mit purpurnem Vorhang mit goldenen Säulen und Quersäulen, der obere Theil des Vorhangs mit schwarzen Pfeilen, deren auf Goldgrund geschmückt. Gegenüber der Charlottenstraße erheben sich zwei hohe Schiffsmasten, deren Tauen in der Erde befestigt sind, ebenso vor dem kaiserlichen Palais. Das höchste Denkmal Friedrichs des Großen umringt ein

weiter Kranz von farbigen Gasfandeln. Die Füsse sind von Guirlanden umschlungen, die Laternen durch einen Gasarm verbunden, der mit kleinen bunten Fäden verziert ist und bei der bevorstehenden Illumination jedenfalls seine Schußigkeit thun wird.

Vom Palais des Kaisers bis zu dem Kronprinzen führt ein langer, durch Guirlanden verbundenes Flagenmast; vor und gegenüber der Unhöflichkeit erheben sich wieder Tribünen, die Fronten je mit 4 tollsassen blumenumschlungenen Ehrensäulen verziert. Auch das Zeughaus ist hübsch drapirt; die Mauer der Sprellände buntbewirbelt und mit Fahnenmasten aneinander gebunden, und die Dekoration des Lustgartens vor dem Einfahrtsthore des alten Schlosses läßt ebenfalls nichts zu wünschen übrig. Hauptsächlich geht morgen der Zug ohne Unfall vorüber. Schon heute bei der Ausfahrt der kaiserlichen Familie nach Schloß Bellevue war ganz Berlin auf den Beinen und die in Masse aufgeborene Schußmannschaft hatte an manchen Stellen ihre liebe Noth, die Ordnung aufrecht zu halten.

Das kronprinzliche Paar war gestern Nachmittag mit seinen Kindern und Mademoiselle de Lerpiana, der Ober-Gouvernante derselben, in Potsdam, am noch einige Arrangements für die dortige Wohnung des Prinzen Wilhelm zu treffen. Letzterer traf heute hier ein. Er war sowohl beim Empfang im Schloß Bellevue als auch bei dem Diner zugezogen.

Post und Telegraphie.

Vom 1. März ab kann im Verkehr zwischen Deutschland und Niederland die Einziehung von Geldern bis zum Betrage von 250 Mark bis 150 Gulden im Wege des Postauftrags stattfinden. Zu Postaufträgen nach Niederland ist das für den Verkehr innerhalb des Reichs Postgesetz vorgeschriebene Formular zu benutzen. Die einzuziehende Summe ist auf demselben in niederländischer Währung, d. h. in Gulden und Centen, anzugeben. Die im Voraus zu entrichtende Tasse beträgt, wie bei Einschreibebriefen nach Niederland, an Porto 20 Pf. für je 15 Gram und an Einschreibgebühr 20 Pf. Der in Niederland eingezogene Betrag wird dem Auftraggeber mittels Postanweisung, nach Abzug der betreffenden Gebühren, überandt. Die Aufnahme von Wechselprotektionen bz. die Weitergabe der Postaufträge an dritte Personen wird im Verkehr mit Niederland postseitig voreinst nicht vermittelt. Ueber die sonstigen näheren Bestimmungen ertheilen die Postämter auf Verlangen Auskunft.

Bermischtes.

Berlin, 19. Februar. Ueber einen Heiraths-schwindel, verbunden mit einem Verpöndungsverfuch, ist der hiesigen Kriminalpolizei eine Anzeige zugegangen, welche zur Warnung der heirathsstüchtigen jungen Damen, die vertrauensvoll auf Heirathsannoncen ohne Weiteres ihre Adressen mittheilen, vorzüglich zu werden verdient. In einer hiesigen Zeitung, besand sich Ende Januar eine Annonce mit der Ueberschrift: „Welles Heirathsgeuch“, in welcher „ein Mann in den 30er Jahren in angenehmer, gefestigter Stellung junge Damen mit häuslichem Sinn und sanftem Charakter, wenn auch ohne Vermögen“, aufsuchte, ihre Schritte unter N. Z. 945 Hannover postlagernd abzugeben, mit der Versicherung frangirter Discretion und dem Bemerkten, daß anonyme Zufendungen nicht berücksichtigt werden. Eine hiesige Dame, Fräulein E., in dem Alter von 22 Jahren, welche einer achtbaren Familie angehört, glaubte die verlangten Eigenschaften in sich zu vereinigen und richtete unter ihrem Namen einen Brief an die angegebene Adresse, in welchem sie sich geneigt erklärte, die Bekanntschaft des Interenten besuch späterer Verehelichung zu machen, und mit der Bitte schloß, ihren Brief sofort zu vernichten, falls dem Adressaten die Anknüpfung einer Bekanntschaft mit ihr nicht passen sollte. Vor einigen Tagen erhielt die Dame folgende seltsame Antwort: „Mein Fräulein! Sie waren so liebenswürdig, mit Ihrer Offerte auf mein Heirathsgeuch einzugehen. Um die Kosten meines Interats herauszuschlagen, habe ich mich entschlossen, Ihr Briefchen zu verkaufen. Käufer werde ich schon dafür finden, da ich selbst aus Berlin bin und in nächster Woche dorthin zurückkehre. Ich erlaube mir aber Ihnen das Briefchen zuerst anzubieten und zwar zu dem Preise von 5 M. Wollen Sie das Briefchen kaufen, so haben Sie es fünfmarktschilling unter A. K. 315, Hannover, postlagernd Postamt Burgstraße zu senden. Ich gestatte Ihnen aber das Vorkaufrecht nur bis zum 20. d. Mts. Ist bis an diesem Tage das Geld nicht eingegangen, so haben Sie es sich selbst zurückzugeben, wenn der Brief in unrichtige Hände gelangt und Ihnen Unannehmlichkeiten bereitet. A. K. 315.“ Die durch dieses Schreiben in Verwirrung versetzte Dame, welche in der Vertheilung ihres Briefes eine Schädigung ihres guten Namens erblickte, machte ihren Angehörigen von dem ihr zugegangenen Briefe Mittheilung, und auf deren Veranlassung wurde dieser Brief der hiesigen Kriminalpolizei zugesellt, welche nunmehr nach dem elenden Erpresser schandte. Man darf wohl annehmen, daß derselbe noch gegen eine Anzahl anderer junger Mädchen dasselbe Erpressungsmanöver versucht resp. zur Ausführung gebracht hat, welche sich bisher gehulst haben, davon der Staatsanwaltschaft Kenntniß zu geben.

Anekdoten.

— Auf der Anlagebank erscheint ein Handwerks-geselle von herkulischer Gestalt, selbsthüßig, bei einer Schlägerei lebensgefährliche Verletzungen zu haben. Der Präsident fragt ihn: Haben Sie Jemand mit Ihrer Vertheiligung beauftragt? — Was? Ich? Ich braue? Niemand. Kommt nur mal ran!

— Aber, Herr Direktor, flugte ein Schauspieler, monatlich nur 30 Gulden, davon kann ich nicht fett werden. — Das soll Sie auch beleihe nicht, antwortete der Direktor, denn einen fetten Liebhaber könnte ich gar nicht brauchen als Liebhaber.

— Wie kann Sie so unverschämte sein und mich mahnen? sagte eine Schauspielerin zur Waisfrau, welche

ihre Rechnung bringt. — Unverschämte? fährt diese auf, Sie? Wer ist Ihre Sie? Was bildet Sie sich ein? Wenn ich fünf Groschen für ein Gullertheil gebe, muß Sie ja vor mir in Dnmacht fallen!

— Ein Mitglied der ehemaligen Akademie von Chalon's sagte einmal zu Voltaire: Unsere Akademie ist die älteste Tochter der Pariser Akademie. — Und eine gute Tochter, versetzte Voltaire, denn man hat noch nichts von ihr gehört.

Bericht des Vörsenbericins zu Halle a. S. am 26. Februar 1881.

Breite mit Auschluss der Courage bei Bollen aus erster Hand. Weizen 1000 kg beste Sorte 150—180 M., mittlere Qualitäten 188—204 M., feimere 213—220 M. Roggen 1000 kg 212—215 M., exquiste hiesige Weizen 219 M. Gerste 1000 kg matt, Randgerste 160—167 M., bessere und Chevaliergerste 180—190 M. Gerstentrock 50 kg 14,25—15 M. Feier 1000 kg 155—165 M. Hülsenfrüchte, Vittoria-Erbfen 220—230 M., Bohnen à 50 kg 10 M. gefordert. Rimmel 50 kg 26—27 M. Haas 1000 kg beste Sorte 150—160 M., amerikanischer 148—162 M. Weizen 1000 kg 114—116 M. Desfanten 1000 kg, Rapé 240—250 M. Weizen 50 kg 21,50 M. Spiritus 10,000 Liter-Procente loco fest, Kartoffel, 55,75 M., Rüben-ohne Angebot. Rüböl 50 kg 27 M. Solaröl 50 kg 7,50—8 M. Rastelme 50 kg fremde 5 M., hiesige 5,25—5,50 M. Futtermittel sehr gefragt. Futterheu 50 kg 8—8,25 M. Mehl, Roggen, 50 kg 5,25—6,50 M., Weizenhaas 5—5,25 M., Weizenkörner 5,75 M. Dethden 50 kg loco und auf Termine 7—7,50 M.

Wasserstand der Saale (am neuen Unterpferd der königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 25. Februar Abends 2,96, am 26. Februar Morgens 2,92 Meter.

Hassl. Ver. Montag pünktl. 5 U. Volksschule

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.											
A b g a n g											
nach:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Aecherlehen	8 ¹⁰	11 ³⁰	14	...	6 ⁵	...	...	...	...	...	...
Breslau via Sorau-Sagan	8	...	1 ²⁰	...	...	...	...	...	...	...	...
Cottb., Gub., Posen, Sorau	8	...	1 ²⁰	...	...	...	...	...	...	...	...
Bitterf.-Berl.	4 ³⁰	8	2	...	5 ¹⁰	6	...	9 ¹⁰	...	...	...
Leipzig	5 ⁴⁵	7 ⁵⁰	10 ¹⁰	1 ³⁰	...	5 ¹⁰	6	...	7 ¹⁰	8 ¹⁰	10 ¹⁰
Magdeburg	5	7 ⁴⁰	11 ³⁰	1 ³⁰	...	5 ¹⁰	...	9 ¹⁰	10 ¹⁰	...	...
Nordh.-Cass.	5	7 ⁴⁰	11 ³⁰	1 ³⁰	...	5 ¹⁰	...	9 ¹⁰	10 ¹⁰	...	...
Thüringen	5 ⁴⁵	7 ⁵⁰	10 ¹⁰	11 ⁴⁰	1 ³⁰	6 ⁵	...	9 ¹⁰	11 ¹⁰	...	...

A n k u n f t											
von:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Aecherlehen	7 ⁵⁵	9 ⁵⁵	...	1 ¹⁰	...	5 ⁴⁰	...	8 ⁴⁰	...	...	...
Breslau via Sorau-Sagan	7 ⁵⁵	...	...	1 ¹⁰	...	5 ⁴⁰	...	8 ⁴⁰	...	...	...
Cottb., Gub., Posen, Sorau	7 ⁵⁵	...	...	1 ¹⁰	...	5 ⁴⁰	...	8 ⁴⁰	...	...	...
Bitterf.-Berl.	4 ³⁰	7 ⁴⁰	10 ¹⁰	11 ³⁰	...	5 ⁴⁰	...	8 ⁴⁰	...	10 ¹⁰	...
Leipzig	4 ⁵⁰	7 ⁵⁰	11 ³⁰	1 ³⁰	...	5 ⁴⁰	6	...	7 ¹⁰	8 ¹⁰	10 ¹⁰
Magdeburg	4 ⁵⁰	7 ⁵⁰	11 ³⁰	1 ³⁰	...	5 ⁴⁰	...	8 ⁴⁰	...	10 ¹⁰	...
Nordh.-Cass.	4 ⁵⁰	7 ⁵⁰	11 ³⁰	1 ³⁰	...	5 ⁴⁰	...	8 ⁴⁰	...	10 ¹⁰	...
Thüringen	4 ⁵⁰	7 ⁵⁰	10 ¹⁰	11 ⁴⁰	1 ³⁰	5 ⁴⁰	...	8 ⁴⁰	...	10 ¹⁰	...

* Schnellzug I. — II. Classe. † Schnellzug I. — III. Classe.

Fahrplan der Omnibuslinie Halle-Giebienstein-Trotha											
von Halle nach:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Giebienstein	...	...	...	2	3	6	7	8	...	...	...
Giebienstein u. Trotha	9	11	...	4	5	9	10	...	...	...	...
nach: Halle	...	...	...	3	4	7	8	9	...	...	...
von Trotha nach: Giebienstein u. Halle	7	10	...	1	2	5	6	...	...	...	...

Nach Giebienstein à Person 20 Pfennige. Nach Trotha (Gasthaus am Krons) à Person 25 Pfennige. Kinder unter 12 Jahren 15 Pfennige.

Die Keerung der Briefkasten am Posthause von Trotha wird vierteljährlich, zur Nachtzeit 1/4 Stunde vor Abgang jeder Post statt.

Die in hiesiger Stadt aufgestellten Briefkasten werden zu folgenden Zeiten geleert:

Ausschleungs-Ort der Briefkasten.	K e e r u n g s - Z e i t e n.						
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.
1. An der neuen Kämfl. Wagenschleuse 10.	5 ⁴⁵	8	11	3 ³⁰	5 ³⁰	6 ⁴⁵	8 ³⁰
2. An dem Schloß 30.	5 ⁴⁵	8 ¹⁵	11	3 ³⁰	5 ³⁰	6 ⁴⁵	8 ³⁰
3. Nebenplan 5.	6	8 ¹⁵	11 ¹⁵	3 ⁴⁵	5 ⁴⁵	7	8 ⁴⁵
4. Karl-u. Friedrichstr.-Ecke	6	8 ¹⁵	11 ¹⁵	4	5 ⁴⁵	7	9
5. Alte Brommende 16a	6 ³⁰	8 ³⁰	11 ³⁰	4	6	7 ¹⁵	9 ¹⁵
6. Gr. Ulrichstr. 47	6	8 ³⁰	11 ⁴⁵	4	5 ⁴⁵	7 ¹⁵	9
7. Markt (vorher Eymann)	6	8 ³⁰	11 ⁴⁵	4	5 ⁴⁵	7 ¹⁵	9
8. Rathhausgasse 6	6	8 ³⁰	11 ⁴⁵	4	5 ⁴⁵	7 ¹⁵	9
9. Untere Leipzigerstraße 99	6 ¹⁵	8 ⁴⁵	12	4 ¹⁵	6	7 ⁴⁵	9 ¹⁵
10. Obere Leipzigerstraße 84	6 ¹⁵	8 ⁴⁵	12	4 ¹⁵	6	7 ⁴⁵	9 ¹⁵
11. Auguststraße 13	6 ¹⁵	8 ⁴⁵	12	4 ¹⁵	6	7 ⁴⁵	9 ¹⁵
12. Obere Leipzigerstraße 45	6 ¹⁵	8 ⁴⁵	12	4 ¹⁵	6	7 ⁴⁵	9 ¹⁵
13. Rühnstraße 16	6 ¹⁵	8 ⁴⁵	12	4 ¹⁵	6	7 ⁴⁵	9 ¹⁵
14. Merzburgerstraße 7a	6 ³⁰	9	12 ¹⁵	4 ³⁰	6 ¹⁵	8	9 ³⁰
15. Leipzigerplatz 2a (russischer Hof)	6 ³⁰	9	12 ¹⁵	4 ³⁰	6 ¹⁵	8	9 ³⁰
16. Dampfpl. 3	6 ³⁰	8 ¹⁵	11 ³⁰	3 ⁴⁵	5 ⁴⁵	7	8 ³⁰
17. Rathhausstraße 30	6	8 ³⁰	11 ⁴⁵	4	6	7 ¹⁵	8 ⁴⁵
18. Herckenstraße 5	6	8 ³⁰	11 ⁴⁵	4	6	7 ¹⁵	8 ⁴⁵
19. Hospitalplatz 12/13	6	8 ³⁰	11 ⁴⁵	4	6	7 ¹⁵	8 ⁴⁵
20. Oberglauha 5	6	8 ³⁰	11 ⁴⁵	4	6	7 ¹⁵	8 ⁴⁵
21. Steinweg 27a	6 ³⁰	8 ⁴⁵	12	4 ¹⁵	6	7 ⁴⁵	9
22. Alter Markt 3	6 ³⁰	8 ⁴⁵	12 ¹⁵	4 ¹⁵	6 ¹⁵	7 ⁴⁵	9 ¹⁵
23. Bernburgerstraße 38	6	8	11	3 ¹⁵	5 ¹⁵	6 ⁴⁵	9
24. am Kirchhof 13	6 ¹⁵	8 ¹⁵	11 ¹⁵	3 ¹⁵	5 ¹⁵	6 ⁴⁵	9
25. am botanischen Garten	6 ¹⁵	8 ¹⁵	11 ¹⁵	3 ¹⁵	5 ¹⁵	6 ⁴⁵	9
26. gr. Ulrich u. gr. Wall-inger-Str. (russischer Hof)	6 ¹⁵	8 ¹⁵	11 ¹⁵	3 ¹⁵	5 ¹⁵	6 ⁴⁵	9

An Sonn- und gesetzlichen Festtagen fällt die III. Keerung aus. Die Keerung der Briefkasten erfolgt: zu 6 bis 6 vom Postamt Nr. 1, (gr. Steinstraße 54); zu 6 bis 15 vom Postamt Nr. 2, (Leipzigerstr.) zu 16 bis 22 vom Postamt Nr. 3, (Ruhlgewinger 13); zu 23 bis 26 vom Postamt Nr. 4, (Geißstraße 25).

Vermiethungen.

Eine geräumige Beletage (Nähe des Marktes) in einer ruhigen Straße für 900 Mk zu vermieten. Wo? Jagen
J. Bard & Co.

Geiststraße 42

sind Wohnung, 2 Lagerstuppen und Pferdehals zu vermieten. Näheres Auguststraße 10, I.

8 St., 4 Kam., K., mit gr. Garten den 1. April zu beziehen Parz. 8.

Bergasse 1 ist eine Feuerwerkstatt nebst Wohnung sofort oder 1. April zu vermieten.

1 Wohnung v. 2 Stuben, Kammer, Küche und allem Zubehör ist zu vermieten und 3. 1. April zu beziehen Rammelschtr. 14.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche, Schuppen mit Pferdehals u. Hofraum, per April zu vermieten. Näheres Darfängerstraße 5, II.

2 Logis zu vermieten in 1. Hofbahn mit Handwerkszeug zu verkaufen Oberglauch 25.

1 H. Wohnung, St., K., R., K., 3. 1. Juli für 45 Mk an einz. anst. Leute zu vermieten Langgasse 5b.

St., K., R., 1. April zu bez. Bejenersstr. 5.

1 Wohnung zum 1. April zu beziehen. Näb. Oberglauch 31b, II.

Stube, K., R., K. an der Halle 13.

Stube, Kammer, Küche verm. Lindenstraße 4.

Kleine Stube und Kammer sofort o. später zu vermieten Mittelwache 9.

Fr. St. f. 2 Hrn. Glauch, Kirche 3, III, 1.

Eine herrsch. Parterre-Wohnung zu vermieten und zum 1. April zu beziehen Landwehrstraße 17.

5 Wohnungen zu 120, 105, 45, 36 und 32 Mk sind zu vermieten und zum 1. April zu beziehen Schimmelstraße 2 bei Wacrus.

Hohes Parterre v. 3 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör auf der Degentolbeischen Breite zu vermieten. Zu erst. Exped.

Gr. u. H. Wohn. zu verm. Weingärten 18.

Möbl. Zimmer für 1 oder 2 junge Kaufleute zum 1. März zu verm. gr. Märkerstraße 10.

Fröhl. möbl. Stube Rammelschtr. 8, II.

1 freundl. möbl. Zimmer nebst Kabinett ist billig zu vermieten gr. Steinstraße 6, II.

1 großes u. feines möbl. Zimmer zu vermieten gr. Braupausgasse 16, I, I.

Fr. möbl. Zimmer verm. Bahnhofsstraße 6.

Fröhl. H. Wohnung an ruh. Leute zu vermieten Thalgaße 3.

Möbl. Stube Auguststraße 4, part.

Möbl. Stubchen mit Kammer u. Bett bill. an 1 oder 2 Herren zu v. gr. Ulrichstr. 21.

Möbl. Stube u. K. zu vermieten Königstraße 15, I, Eing. Landwehrstr.

Möbl. Stube zu verm. Parz. 14, III, I.

Möbl. Wohnung verm. gr. Steinstr. 61.

Fein möbl. Stube und Kammer zu verm. Zu erst. Leipzigerstr. 95 bei D. Vallin.

Möbl. Stube u. K. Landwehrstr. 12, p.

Möbl. Stube verm. Hof. Laubeng. 9, II.

1 anst. Dame f. Logis u. Kost bei einer Wittwe. Zu erst. Geiststraße 67 i. 2.

1 möbl. Stube u. K. Denientenstr. 6, I.

Möbl. Stube Laubengasse 1, II, r.

Freundl. möbl. Zimmer Königstr. 15, I.

Gut möbl. Stube Landwehrstraße 3, I.

Anst. Logis mit Kost H. Schloßgasse 2, p.

Anst. Schlafstelle Geiststraße 21, H. I. p.

Anst. Schlafstelle m. K. Löffelplan 2.

Anst. Schlafstelle Dachriggasse 3.

Anst. Schlafstelle Königstraße 17, H. II.

Anst. Schlafstelle f. 2 j. r. Schulgasse 1.

Anst. Schlafstelle Berggasse 4, Hof I. II.

Anst. Schlafstelle m. K. Gralweg 6, Stange.

Anst. Schlafstelle Markt 18, III.

Anst. Schlafstelle m. K. Landwehrstr. 12, p.

Anst. Schlafstellen Löffelplan 7, II, r.

1 anst. Mädchen f. Schlafst. Stige 25, III.

Anst. Schlafstellen Hebenauerstr. 5b, part.

Anst. Schlafstelle offen gr. Ulrichstr. 21.

Witte der Stadt, obere Steinstr., 1. April u. e. einz. Dame eine Wohnung v. 3-4 Z. 3. 1. April v. 1844 an J. Bard & Co.

Stube mit Kammer von 1 paar ruhigen Eheleuten per sofort zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe u. F. C. 128 an Gantenstein & Vogler hier.

Möbl. Stube, wozüglich mit Pension, gesucht. Off. Offerten mit Preisangabe unter D. P. 4 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Im Saale der Volksschule.

Soirée

des **Improvisators Otto Halm.**
 (Öffentlicher Vortrag für Herren und Damen, frei nach zugewiesenen Worten und Themen)

Montag den 28. Februar 1881 Abends 8 Uhr.

Karten, à 1 Mk sind vorher in der Buchhandlung von **Schrödel & Simon**, am Markt, zu haben. — Billets für Schüler à 50 ¢ ebendasselbst.

Billets für Studenten à 75 ¢ sind vorher bei Herrn Universitätscaffellan **Grosse** zu haben.

An der Abendkasse bleiben die Eintrittspreise dieselben.
 NB. Jeder Besucher hat das Recht, Themata aufzugeben resp. zuzurufen, jedoch sind Politik und Religion ausgeschlossen.

Müller's Belle vue.

Heute Sonntag den 27. Februar von Nachmittags 4 Uhr an

Kränzchen bei freiem Entrée.

Von Abends 7 Uhr ab

Ballmusik

mit freier Nacht. **F. Müller.**

Gasthof zu den 3 Königen.

Heute Sonnabend Abend

Kartoffelpuffer.

Sonntag den 27. d. M. **Bockbier.**

Dienstag den 1. März **Narrenabend.**

Gesellschafts-Haus Diemitz.

Heute Sonntag den 27. Februar 1881

Grand Ballmusik.

Sehr stark besetztes Orchester.

Anfang 3 1/2 Uhr. **M. Hofmann.**

NB. Frische Pianofachen.

Hertzberg's Stablissement zu Passendorf.

Sonntag den 27. d. M. von Nachm. 3 1/2 Uhr **Ballmusik.**

Haasenstein

und **Vogler,**

erste und älteste

Annoncen-Expedition,

Halle a/S.,

Leipzigerstrasse 2,

besorgen zu Tarif-Preisen:

Submissions-, Stellen-Gesuche,

Pacht-, Familien-

Verkaufs-Anzeigen, Nachrichten etc.

Tarife, Kostenanschläge bereithaltend.

Strengste Discretion!

Höchsten Rabatt nach Vereinbarung.

Zum Schrotten sämtlicher Futterprodukte

gibt sich b. t. sofortiger Bedienung und billiger

Preisstellung empfohlen

die Dampftrötmühle, Klosterstraße 10a.

Schriftliche Arbeiten

in Aufsatz- und Verwaltungssachen fertigt

mit Sachkenntnis

A. Bleeser, Schmeerstraße 20. I.

Einige Herren finden noch guten Mittags-

tisch

Litteraria.

Montag den 28. Februar Abends

8 Uhr im Saale des „goldenen Ringes.“

1) Vortrag des Hrn. Dr. Gehring über germanische Runenschrift.

2) Geschäftliches.

3) Kleine Mittheilungen (Graphik der Steinmetzzeichen; Studentenauszug).

Evangel. Jünglingsverein.

Sonntag den 27. Februar Abends 8 Uhr

Vortrag des Herrn Pastor Ferschland über das Thema: „Reisebilder.“ Selbsterlebtes.

Zweite Abtheilung.

Freier Zutritt!

Die geehrte Theater-Direktion wird höf. erucht,

„**Wilhelm Tell**“

recht bald in Scene setzen zu lassen, möglichst an einem Donnerstage.

Mehrere Theaterbesucher.

Reichshalle, Herriettenstraße 23.

Heute Sonntag Pianofachen mit Kaffee.

Hier ff. von Wilhelm Glauch's.

Rudolf Mosse,

Annoncen-Expedition

für sämtliche Zeitungen Deutschlands und des Auslandes.

Strengste Diskretion. Zeitungs-Kataloge gratis. Höchste Rabatte.

Stadt-Theater.

Sonntag den 27. Februar 1881.

Vorstellung im IV. Abonnement.

Zur Vermählungs-Feier

Seiner Königl. Hoheit des Prinzen Wil-

helm von Preußen mit Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Augusta Victoria

von Schleswig-Holstein.

Schleswig-Holstein

meerumschlungen.

Patriotisches Festspiel von D. Wylus.

Darauf zum 16. Male:

Krieg im Frieden.

Aufspiel in 5 Akten von G. von Moser und

F. v. Schönhan.

Montag den 28. Februar 1881.

Vorstellung im IV. Abonnement.

Die Waixe aus Towood.

Schauspiel in 2 Abtheilungen und 4 Akten

von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Neues Theater.

Sonntag den 27. Februar

Zur Vermählungsfeier Sr. Hoheit

des Prinzen Wilhelm und der

Prinzessin Augusta Victoria:

Gr. Patriotisches Concert

von der Capelle des Stadtmusikdirektor

W. Halle.

Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 30 Pfg.

Nach dem Concert

BALL.

Neues Theater.

Der Ball der Schuhmacher-

Gesellen findet Montag den 28. Febr.

Abends 7 1/2 Uhr im obigen Lokale statt,

wozu alle Kollegen und Freunde ergebenst

einladen

Die Altgesellen.

Eremitage.

Heute Sonntag Tanzmusik.

Stange's Garküche,

Grasweg.

Mittagstisch infl. Bier 40 ¢, Abends

Beefsteak mit Bratartoffeln u. Bier 40 ¢

Breflers Berg.

Sonntag Spekt., Mohz- und Kaffee-

tischen. Dienstag

Fastnachts-Ball

als Ersatz fürs Mittwoch's-Kränzchen.

Saft's Restauration,

Paradeplatz 1.

empfiehlt seine konfortabl. Lokalitäten.

Neues französisches Billard.

Ein Lektüresbuch der Brautlober-

werthung verl., abzug. Laubengasse 10.

Dem Herrn Albert Givig zu seinem

32. Geburtstag ein dreimal donnerndes Hoch,

daß der Parz jüttert und die „Eremitage“

madelt. **B. R. S. S.**

Familien-Nachrichten.

Gestern Vormittag 11 1/2 Uhr entschlief

nach langen schweren Leiden mein theurer

Mann, unser guter Vater, Onkel, Schwager

und Bruder, der Maurer Karl Beige, im

Alter von 48 Jahren.

Die trauernde Wittwe nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 4 Uhr starb nach kurzem,

aber schwerem Krankenlager unser lieber

Mann und Vater, der Schiffsführer

Wilhelm Roeder,

was wir allen Freunden und Bekannten hier-

mit tiefbetrübter anzeigen.

Halle a/S., den 26. Februar 1881.

Emilie Roeder geb. Hofmann

nebst Söhne.

Die Beerdigung findet auf dem alten

Gottesacker Dienstag den 1. März Nachm.

3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Narrenfest Stadtgarten.

Fastnacht den 1. März 1881.

Drum herbei, kommt All herbei

Zum Wästenzerz und Narretzei!

Dem die Musik ist tadelloß

Und ist auch in sich selber groß.

Auf Instrumenten eigener Art,

Die Jeder selbst gelehrt hat,

Man wird, um Dibel zu entfalten,

Urförmlich manchen Vortrag halten.

Nicht gut ist's, daß der Wernß allein,

Drum hellet Euch hüßig paarweis ein

Und, um das Fest nicht zu verlegen,

Muß Jeder eine Rapp' aufsetzen.

für Maltesier, so auch der Rebe

Erzigt immer gern der Wernß G. Seeb.

Entrée giebt man, daß ist ein Narr.

Der Wernß ist nicht vorher riecht,

Der „kennt mein Herz noch lange nicht!“

Das Programm dieses Narrenfestes

erscheint 24 Stunden später.

Mahler's Restauration,

11. gr. Ulrichstraße Nr. 11,

(früher Schmidt's Garten).

Neue Sonntag

Tanz-Kränzchen.

Von 4 Uhr ab. Spelungen von früh an.

Gut Berliner Weißbier.

Lagerbier vom Faß.

Der Ddyg.

Concerthaus.

Sonntag den 27. d. M. von 4 Uhr

Ball-Musik.

Abends 7 Uhr

Grand bal.

C. Wassmuth.

Restaurant zum

Kühlen Brunnen.

Heute Sonntag von Nachm. 4 Uhr ab

Tanzmusik.

Bier ff. Alles Hebrige wie bekannt.

H. Schade.

Naturweine sind keine gleichmässig menschlichen Fabrikate, sondern Produkte der selbst schaffenden Natur, demnach wie diese selbst, nicht immer gleich in Farbe oder Geschmack, stets aber gesunder und besser in ihrem primitiven und natürlichen Zustand, als verbesserte, gegypste, mundrecht oder

AUX CAVES DE FRANCE.

Einführung in Deutschland von chemisch untersuchten, garantirt reinen ungegypsten franz. Naturweinen, über welche bis jetzt nichts Nachtheiliges öffentlich ausgesprochen worden konnte, in mit einem Namensiegel verschlossenen Flaschen

Seit 1876:
Hoflieferant
Ehrenkreuz etc.

OSWALD NIER

Seit 1876:
Hoflieferant
Ehrenkreuz etc.

Hauptgeschäfte in Frankreich: NIMES, MARSEILLE.

Centralschäfte in Deutschland nebst Weinstuben (gute billige Küche, auch Table d'hôte und sämtliche Weine per 1/4 Liter ohne Preisauflage): Berlin, Dresden, Leipzig, Stettin, Breslau, Halle a. S., Danzig, Rostock, Hannover, Königberg i. Pr., Frankfurt a. O. 150 Filialen in Deutschland. Neue werden stets gerne vergeben.

Per Liter.

excl. Flasche	1 Liter = 1/4 Flasche, wodurch sich nach deutschem Maass meine Preise bedeutend ca. 30% ermässigen.
Geringes, roth und weiss, herb	Mk. 1.40
Clarette, roth und weiss, naturmilch	Mk. 1.50
Platens de Rhone, roth, sehr mild und Veredlung besterhand	Mk. 1.80
Blasse, weiss, naturmilch; echter Moscat-Fraubenschmuck	Mk. 2.00
Gros roth, naturmilch; weiss natur-mild; Krakow empfindl.	Mk. 2.20
Chateau Bechtold, roth kräftig	Mk. 2.50

Preis-Courant. Jedes beliebige Quantum wird versandt. Preis-Courant enthaltend nebst Urtheilen der Presse etc. etc. die Petition 200 deutscher Weinländer an den hohen Reichstag mit meiner Gegenpetition an denselben, welcher durch Annahme des Gesetzes vom 23. Mai 1876 Recht gegeben wurde, auf Anfrage gratis und franco.

Es befinden sich Gerathen in mehrer Theile in
Halle a/S., Hauptgeschäft
Königsstrasse, gr. Markersstrassen-Ecke
und fernere bei folgenden Firmen
geborenen Stinnes in
Halle a/S. bei Herrn Senator Eschke,
Schützengasse 44.
Derröblingen a/See bei Herrn C. Cottenfeld,
Schloßplatz = Weinmarkt.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll das dem Zimmermann Johann Heinrich Schulte zu Giebichenstein gehörige, im Grundbuche von Halle a/S., Band 88, Blatt 3417, Artikel 931 eingetragene Grundstück: das Planstück Nr. 29 im Wölberger Felde, Gartenblatt 2, Parzelle 46, Ader, 6 Ar 90 qm, mit 3 A 24 J. Reinertrag, am 25. April 1881 Vorm. 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 31 versteigert und ebeudortselbst am 26. April 1881 Mittags 12 Uhr das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Auszug aus der Gebäudeneuer-Nolle, sowie beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes können in unserer Gerichtsschreiberei-Abtheilung VII eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweitig, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftig, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben spätestens im Versteigerungstermine anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Rechten ausgeschlossen werden.

Halle a/S., den 22. Februar 1881.
Königl. Amts-Gericht, Abtheil. VII.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll das dem Zimmermann Johann Heinrich Schulte zu Giebichenstein gehörige, im Grundbuche von Halle a/S., Band 87, Blatt 3401, Artikel 931 eingetragene Grundstück: vom Plane Nr. 74 Encarlung Halle, Ecke der Charlotten- und Anhalterstrasse, 3 Ar 44 qm, Gartenblatt 6, Parzelle Nr. 506/119, Reinertrag 222 A, am 25. April 1881 Vormittags 9 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 31 versteigert und ebeudortselbst am 26. April 1881 Mittags 12 Uhr das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Auszug aus der Gebäudeneuer-Nolle, sowie beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes können in unserer Gerichtsschreiberei-Abtheilung VII eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweitig, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftig, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben spätestens im Versteigerungstermine anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Rechten ausgeschlossen werden.

Halle a/S., den 23. Februar 1881.
Königl. Amts-Gericht, Abtheil. VII.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns G. A. Gulan hier ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den 9. März 1881 Vormittags 11 Uhr vor dem königl. Amtsgerichte hieselbst Abtheilung VII Zimmer Nr. 31 anberaumt.
Halle a/S., den 22. Februar 1881.
Müller L., Assistent, als Gerichtsschreiber des königl. Amtsgerichts, Abtheilung VII.

Genfer Bandwurmmittel

von vorzüglicher Wirkung, geschmacklos, mit ärztlicher Anweisung und Schutzmarke. Eine Schachtel 3 A. Niederlagen in den Apotheken. Haupt-Depot: Kirich's Apotheke in Halle.

Hört! Hört! Hört!

Von Montag den 28. d. M. früh 8 Uhr an, sollen im Baden Leipzigerstrasse 71 (Hotel zum Rheinischen Hof) 35 Ballen neue geriffene und ungegeriffene Bettfedern, 6 Ballen reine Daunen, sowie 5 Ballen fertige neue Betten zu nachstehenden wirthlichen Schenkerpreisen in einzelnen und ganzen Partien abgegeben werden.

Bettfedern in nur guten staubfreien Qualitäten, à Pfund 1, 1.50, 2 und 2.50 Mk., die allerfeinsten, schmezzelt, zur Hälfte Daunen, nur 3 Wart. Daunen, à Pfd. 3 1/2, 4 und 4 1/2 Mk., allerfeinste Schwannendaunen, vollkommen federfest, zart und grossköpfig, nur 5 Wart.

Fertige neue Betten: vollständiges Gebett, gute federdicke Einleits und gute Füllung von 8 Egrt. an bis zu den allerbesten Verfahrungsbetten, 13, 15 und 17 Egrt.

Für reelle Waare und gutes Gewicht wird garantirt.

Nach der von mir getroffenen Einrichtung, ist mir gegen Vorkaufung sowohl ein- wie auch zu verkaufen, bin ich im Stande, dem geehrten Publikum jede möglichststen Vortheile in dieser Branche zu gewähren. Man möge daher meinen Verkauf nicht mit sogenannten marktschreierischen Ausverkäufen vergleichen, denn mein Prinzip, welches ich mit meinem Vertriebs-Geschäft verfolge, besteht nur darin, durch streng reelle Waare und auffallend billige Preise einen grossen Umsatz zu erzielen.

Der Verkauf findet nur an den mit am hiesigen Plage festgesetzten 7 Tagen, also von Montag früh bis unabweislich Sonntag Abend statt, und muss das ganze Lager bis dahin unter allen Umständen geräumt sein.

Wegen daher alle, denen daran liegt, sich mit diesem reellen Vorkaufartikel zu versehen und in der That die Hälfte beim Einkauf zu ersparen, diese wohl schwerlich wiederfindende günstige Gelegenheit nicht unbenutzt vorüber gehen lassen.

Hochachtungsvoll
Heinrich Kirschberg
aus Frankfurt a. O. Der.
In Halle: Im Baden Leipzigerstrasse 71. (Hotel zum Rhein. Hof.)

PASTORIL

Fleisch-Extract

aus Paisandu (Uruguay - Süd-America), in den beliebtesten Patent-Verschlossenen (1/2, 1/3, 1/4, 1/8 Pfd.) und unter Control der beehdeten Handels-Chemiker Herren Dr. Ulex u. Dr. Gilbert, offerirt das General-Depot von Carl Otto Radde, Hamburg.

Vertreter: Gebrüder Dammann, Halle a/S.

Zu haben bei den Herren
Ferd. Rummel & Co., Leipzigerstr. 98, Theodor Schneider, Geiststrasse 32,
Adolph Schmieder, Markt 8, Franz Dannenberg, Henrietenstr. 28,
Haacke & Hennig, gr. Klausstrasse 16, A. Assmann, Königsplatz 6,
Oskar Jauch, gr. Ulrichstrasse 34, Theodor Brandt, Bernburgerstrasse 30,
und allen grösseren Delicatessen- und Colonialwaaren-Händlern.

Halle, im Saale des Stadtschützenhauses.

Montag den 7. März Abends punkt 7 1/2 Uhr
Grosses Beethoven-Concert

der Hofcapelle S. H. d. Herzogs von Sachsen-Meiningen, unter Leitung ihres Intendanten Herrn Dr. Hans von Bülow.

Sitzplätze à 5, 4 und 3 A. - Stehplätze à 2 A. sind in der Musikalienhandlung von H. Karmrodt (Barfisserstrasse 19) vom 1. März ab zu haben.

Handwerker-Meister-Berein.

Dienstag den 1. März zu Fastnacht Abends 7 1/2 Uhr
Theater und Ball im Neuen Theater.

Säfte haben nur dann Zutritt, wenn sie durch ein Mitglied eingeführt werden.
Der Vorstand.

Garz 48. Moritzburg.

Zur Vermählung Ihrer königl. Hoheiten des Prinzen Wilhelm von Preussen mit Prinzessin Augusta Victoria

Grosser Ball.

Dienstag großer Narren-Abend.

Sämmtliche Vorträge sind in Halle noch nicht gegeben. Entrée frei. Es laden
A. Moritz.

Für den redactionellen Theil verantwortlich G. Bobardt in Halle. - Expedition im Waisenhaus. - Druckerei des Waisenhauses.

Mein Lager reinwoll.

Geraer Kleider-Stoffe

in reicher Auswahl
solideften Preisen

Wittve Knüpfer
Hammelfesttrage 3.

Gegen Husten
40s Wucherer's 40s
Gumi-Brust-Bonbons

begutachtet von
Dr. Rudolf B. Wagner, lat. Hof-rath und o. ö. Professor a. d. Universität Würzburg.

Zu haben in der Adler-Engel, Lö-wenz und Waisenhaus-Apothek, bei den Herren B. Ahmann, Ferd. Rummel & Co., Del.-H., A. Krantz, Bonbons-Gesell., W. Voigt und Joh. Wilhelm, Conditor.

Kommod., Fische, Obst, pol. u. geistl., neu und gebraucht, billig
Weisthrafse 30.

7500 - 7800 Mk. sind auf erste Hypoth. zum 1. April d. J. oder später zu 4 1/2 % Zinsen anzuleihen. Anträge mit der Bescheinigung G. X. sind in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Patentbesorgungen

Otto Sack, Civil-Ingénieur u. Patentanwalt, Plagwitz-Leipzig, unter Zusicherung gewissenhafter Ausübung zu günstigen Bedingungen u. möglichen Preis. Beso. Referenzen bez. erfolgreicher Verwertung von Patenten.

Anforderung.

Als gerichtlich bestellter Nachschaffler erfinde ich Alle, welche dem vorerwähnten Schuld-moderator. Wöhrenz noch schulden binnen 14 Tagen an mich Zahlung zu leisten.
G. Martinus, alter Markt 34.

Alle Lehmanner ist unentgeltlich abzuführen
Steinweg 24.
8600 Mark auf erste Hypothek werden sofort gelohnt zu erst. Leipzigerstrasse 13.
Kinderfahnen Ausgasse 8.
Meine eleg. Waschen-Garderobe bringe nochmals in Erinnerung. Mittelwache 9.

Zur Strohhut-Wäsche

empfehl ich
W. Pospichal, Leipzigerstrasse Nr. 14.

Meine Strohhut-Wäsche

empfehle zur gütigen Beachtung.
Walter, Jägerplatz 22.

Ich übernehme in feiner Weise eine Garantie für Schulden, welche Constantin Eitzsch contrahirt.
Gustav Eitzsch, Weinärten 12-14.

Z. X. Leipnitzstrasse.